

## Lingg, Hermann von: Ixion (1862)

- 1 Tantalus büßt in endloser Qual,
- 2 Ewig bietet Prometheus die Wunde
- 3 Für des Geiers unersättlich Mahl,
- 4 Und die Felsen rüttelnd im Feuerschlunde
- 5 Stöhnt der Titanen Geschlecht.
- 6 Was zögerst du, Zeus, auch mich zu strafen?
- 7 Deine zermalmenden Blitze trafen
- 8 Noch Jeden, der über dein Recht
- 9 Das Haupt erhob, und
- 10 Ich, der dir am meisten
- 11 Mit Undank gelohnt,
- 12 Ich, der mit überdreisten,
- 13 Verwegenen Wünschen gelegt die Hand
- 14 An dein, des Donneres, unerschütterter Ehre
- 15 Diamanthell leuchtendes Eheband,
- 16 Ich, der mit diesen Armen umwand
- 17 Im Wolkengebild die Hehre,
- 18 Die Himmelskönigin, die Ätherumwobene,
- 19 Über alle Götter erhobne,
- 20 Unnahbare Schönheit der höchsten Macht!
- 21 O der seligen, nie verblühenden Nacht!
- 22 O der Sehnsucht voll unauslöschlicher Gluten!
- 23 Nie, nie wieder stirbt meiner Brust
- 24 Jener Umarmung die Lebensfluten
- 25 Himmelanschwingende Götterlust.
- 26 Wer aber lebt, der die süße Gewalt
- 27 Mit mir zu fühlen wüßte,
- 28 Da den Umfangenden küßte
- 29 Liebend die hingegebne Gestalt?
- 30 Alle sind sie gebändigt, verdammt,
- 31 Die himmelstürmenden Kampfgenossen,

32 Und ein neues, dem Gehorchen entstammt,  
33 Ein klein'res Geschlecht ist aufgesprossen.

34 Voll Schauer vor dem Götterverhaßten  
35 Meiden sie mich, und Alles flieht  
36 Mich, der mehr als alle Trotzeslasten  
37 Auf seiner Seele trägt, der da, wo sie tasten,  
38 Im Entstehen furchtlos das Ende sieht.  
39 Nur die Söhne noch leben, die jener Nacht  
40 Entsproßnen, die Centauren.  
41 Auf den Gebirgen wild und ungeschlacht  
42 Stürmen sie jauchzend hinan, kühn  
43 In Donnergewölk und Hagelschauern,  
44 Des Erzeugers vergessend  
45 Und der Menschen und ihrer kleinen Müh'n,  
46 Einzig mit Löwen im Kampf sich messend.  
47 Wer naht? Seid ihr es, holde Gestalten,  
48 Töchter der Menschen? Im Reigenchor  
49 Hinschwebend, ihr Lockenumwallten?  
50 O wagt euch hervor!  
51 Welche begrüß' ich zuerst, die Lose,  
52 Die sich so reizend im Tanze wiegt,  
53 Oder die Zarte dort, der sich die Rose  
54 Unter dem Schleier ans Stirnband schmiegt?  
55 Scheue, was zagt ihr? Es kommt ein Tag,  
56 Da werden meine Söhne, die siegesfrohen,  
57 Euch erringen beim Festgelag,  
58 Euch zur Hochzeit führen, zum säulenhohen  
59 Felsenpalast, es wird ein Geschlecht  
60 Neuer Titanen erstehen auf Erden,  
61 Das die gestürzten Ahnen rächt!  
62 Mächtiger werden sie sein und werden  
63 Neu erhöhen den Herrscherthron  
64 Über den Wolken. Wisset, ihr Zagenden,  
65 Ixion bin ich! – Ha! – sie sind entflohn.

66 Mich erkennend, wählten sie die Flucht,  
67 Wie vor dem Pfeile des Jagenden  
68 Bergwild stürzt in die waldige Schlucht.

69 Weh mir, was träumt' ich! Ich schmückte  
70 Niegebornes aus mit dem Widerschein  
71 Jenes Wahngebildes, das mich entzückte!  
72 Zeus, deine Strafe trifft ein!  
73 Festgebunden an meines Loses  
74 Eherne Fesseln, werd' ich in Ewigkeit  
75 Ringen und leiden um Wesenloses,  
76 Mitten im Sturme der schaffenden Zeit.

(Textopus: Ixion. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33838>)